



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der fünffte Sonntag nach Ostern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Ube die Liebe Gottes.

Bette für die Obrigkeit diser Statt.

Gebett.

GOTT der du den Glaubigen mittheilest / daß sie eines Willens seyn / verlenhe ihnen / daß sie das jenige lieben / was du befehlest / und das jenige verlangen / was du versprichest / auff daß in diser veränderlichen Welt unsere Herzen sich alldorten steiffen / wo die wahre Freuden seyn. Du: ch 2c.

Der fünffte Sonntag nach Ostern.

Bissher habt ihr nichts begehret / begehret / so wird euch gegeben werden. Joann. 16.

Innhalt des 2. Evangelij.

CHRISTUS verhebet seinen Jüngeren / daß sie bis dahin nichts von seinem Himmlischen Vatteren begehret haben / verspricht ihnen beyneben / daß sie alles erhalten wurden / was sie in seinem Namen begehren wurden. Setzet ferners hinzu / Er habe ihnen bis dahero Gleichnußweiß geredet / forthin aber wolle Er ohne Gleichnuß von dem Vatter reden. Er spricht Er liebet euch / dieweil ihr mich geliebet / und geglaubet / daß ich seye von dem Vatteren aufgangen. Von ihme bin ich aufgangen / und in die Welt kommen / nun aber verlasse ich die Welt / und gehe widerumb zu dem Vatter. Auff welches dann seine Jünger erkennet / und bekennet / anjeko glauben sie in Wahrheit / daß Er von GOTT komme / weil Er sich in

Do iiii

sei:

seinen Reden nicht mehr der Gleichnissen / sonder der unverdeckten Wahrheit gebrauche.

Betrachtung

Von dem Gebett.

S. I. CHRISTUS hat sein unverfälschtes Wort von sich geben / daß wir alles / was wir in seinem Namen begehren / erhalten werden. Es kan auch der Himmlische Vatter nichts versagen seinem Sohn / noch denen / welche sich an ihne halten. Wann du derohalben die Wirkung dieses Versprechens in dir nicht empfindest / so must du allein dir selbstem / und deinem wenigen Vertrauen die Schuld beymessen. Wann die Menschen sich recht zu gebrauchen wußten des Gewalts / welchen sie bey dem allmächtigen Gott / durch die Verdienst unseres Mittlers und Seeligmachers haben / würden sie alles erhalten / was sie verlangen / kein Bittende ihnen jemahlen abgeschlagen werden. Wann du aber etwas in dem hochheiligen Namen IESU CHRISTI begehrest / so habe acht / daß du nicht einem so grossen Namen Unwürdiges begehrest. Was / und wie begehrest du von Gott? Bitte ernstlich / nach dem Exempel des H. David. daß Er dich in den Himmel einlasse / dieses allein wird genug seyn dich auff ewig zu beseeligen. *Aliud non petere, uni suffice, quia una tibi sufficit.* S. Aug. Begehre nichts anders / Sorge daß du dich allein den Himmel zu vergnügen beflissen seyest / dann auch Er allein wird dich vergnügen.

§. 2. Du mußt aber nicht allein mit Worten / sonder auch mit Wercken bitten. Ein Herz / das rein ist / und Unschuldige / auch guter Wercken volle Hand werden alsobald erhöret / wann sie an der Himmels Pforten anklopfen. Du mußt ein frommes Leben fürweisen können / wann du Gott / seine Gnaden dir mitzutheilen / verbinden wilst. Du entgegen erschwingest ein mit Unrath besudletes Herz; und erhebest solche Hand gen Himmel / welche noch von dem warmen Blut der unschuldig unterdruckten Wittib und Waislen rauchen. Dein Zung ist mit so vil unnutzen / oder gar lasterhafftigen Reden verschwärzet; und wie solte Gott ein solches begehren mit genädigen Ohren anhören? Du vermagst ihne vitmehr zur Straff / als dir willfährig zu begegnen.

§. 3. Wilst du dann / daß Gott thue was du wilst / so thue zuvor was Er will. Gehorsame seinen Gebotten / und innerlichen Einsprechungen. GOTT wird sich gegen dir verhalten / wie du es gegen ihme machest. Er wird sich in der Freygebigkeit gegen dir niemahlen überwinden lassen. Er fülle seinen Willen / und Er wird nach dem deinen handeln: Wann du aber seine Gebott verachtest / wann du seinem Einrathen nicht Gehör gibest / mit was unverschamter Bitt dann darffest du dich bey ihme einbringen? fange hinfür dein Gebett an / mit demüthiger Abbitt / alles dessen / so du wider ihne gesündigtet / hernach gibe ihme von Herzen zu verstehen / daß du ihme in das Künfftige treuer dienen wöllest / dieses ist ein Mittel / die Gnaden von Gott zu erhalten. Audi DEUM in mandatis, ut te exau-

diat in orationibus. S. Chrylost. Höre du vor / und verrichte / was dir Gott beflücht / auff daß Er dich erhöere in dem / was du von ihm begehrest.

Haltung der Gebotten Gottes.

Bette für den Friden.

Gebett.

GOTT / von welchem alles Gutes herkommt / verleyhe denen / so dich demüthig bitten / auff daß sie durch dein Eingebung allezeit dasjenige / so recht ist / gedenccken / und dasselbige / durch dein Anleitung / in das Werck stellen. Durch 2c)

Die Auffahrt CHRISTI.

Nach dem JESUS solches geredet / ist Er gen Himmel auffgenommen worden / allwo Er sitzet zur rechten Hand seines himmlischen Vatters. Mat. 26.

CHRISTUS versamblete seine Jünger auff dem Oelberg / sie seines triumphirlichen Aufstiegs in den Himmel Zuseher zu haben: Befehlcht ihnen das Predig. Ambt an / und damit Er alles was Er ihnen die Zeit hindurch / welche Er bey und unter ihnen zugebracht / gleichsam bekräftigt zeigte Er ihnen in seiner Himmelfahrt / daß Er den Weeg zu dem Himmel / welchen Er sie in seinem Evangelio gelehret / wol wisse / hinterlasset / ihnen auch die Hoffnung einstens eben dahin zugelingen / was sie auff der Erden seinen Fußstapffen eysrig werden nachgefolget seyn. Ihr / Christliche Seelen erhebet